

## **Initiativantrag**

**der unterzeichneten Abgeordneten  
betreffend**

### **Gemeinsames Vorgehen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie**

**Gemäß § 25 Abs. 6 der Landtagsgeschäftsordnung wird dieser Antrag als dringlich bezeichnet.**

Der Oö. Landtag möge beschließen:

Wir bekennen uns zum gemeinsamen Ziel, alle Möglichkeiten zur Eindämmung der Virusausbreitung zu nutzen, um damit generelle Lockdowns und die Schließung von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen zu verhindern. Die Oö. Landesregierung wird daher in ihren Bemühungen bestärkt, am gemeinsamen Ziel zu arbeiten, alle Möglichkeiten zur Eindämmung der Virusausbreitung zu nutzen, um die Corona-Pandemie rasch und sicher zu bewältigen.

Insbesondere dabei,

- das niederschwellige flächendeckende Impfangebot unter anderem durch Pop-Up-Impfstationen, Hausärzte oder Schwerpunktimpfaktionen in Regionen mit niedriger Impfquote weiter auszubauen,
- die Bewusstseins-, Informations- und Imagekampagne zur Aufklärung über die Impfung und somit zur Erhöhung der Impfquote fortzusetzen,
- die Erkenntnisse aus den laufenden Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem Gesundheitswesen im Kampf gegen Corona zu berücksichtigen,
- den Einsatz bei der Bundesregierung für ein bundesweit kostenloses Antikörper-Screening zu verstärken, sowie
- die Aufklärungs- und Informationsarbeit in Fremdsprachen weiterzuentwickeln, um vor allem migrantische Bevölkerungsgruppen noch besser zu erreichen.

### **Begründung**

Mit Werten von über 2.000 Neuinfektionen pro Tag in Oberösterreich und mehr als 500 Corona-Patienten in Spitalsbehandlung sind wir mitten in der vierten Welle der Pandemie angekommen. Ein Normalbetrieb in den Spitälern unseres Landes ist derzeit nicht mehr möglich. Diese dramatische Situation erfordert einen Schulterschluss aller konstruktiven Kräfte in Oberösterreich.

Die Impfung stellt eine wirksame Maßnahme dar, um den Immunisierungsgrad der Bevölkerung zu erhöhen. Sie schützt in der Regel vor der Erkrankung und führt im Falle einer Infektion zu einem milderem Krankheitsverlauf. Um das Bewusstsein für die Wichtigkeit der Impfung in der Bevölkerung zu steigern, wird die Fortsetzung der Informations- und Imagekampagne für die Impfung als wirksamen Schutz begrüßt. Zusätzlich ist eine weitere Ausdehnung flächendeckender Impf- und PCR-Test-Infrastruktur anzustreben, um ein ständiges und niederschwelliges Angebot für die Bevölkerung bereitzustellen. PCR-Testmöglichkeiten müssen in allen Bezirken in ausreichender Anzahl verfügbar gemacht werden.

Ein weiterer wesentlicher Wert als Grundlage für Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie ist der Anteil der bereits genesenen Bevölkerung. Viele Erkrankungen verlaufen asymptomatisch. Es ist deshalb erforderlich, diesen Anteil durch ein breit angelegtes Antikörper-Screening festzustellen, welches freiwillig und kostenlos sein soll. Zusätzlich erfahren dadurch viele Bürger ihren eigenen Antikörper-Status.

Dass Personen, die sechs Monate nach einer COVID-19-Erkrankung über ausreichend Antikörper verfügen und diese nachweisen können, gegenüber geimpften Personen schlechter gestellt werden, sorgt für Unverständnis bei den Betroffenen. Hier wird der Bund aufgefordert, eine Gleichstellung herbeizuführen.

Linz, am 16. November 2021

(Anm.: ÖVP-Fraktion)

**Dörfel, Hiegelsberger, Manhal, Lengauer, Csar, Froschauer**

(Anm.: FPÖ-Fraktion)

**Mahr, Gruber, Klinger, Kroiß, Schießl, S. Binder, Dim, Graf, Fischer, Hofmann**